



Rheinland-Pfalz

STAATSKANZLEI

PARTNERSCHAFTEN DES LANDES RHEINLAND-PFALZ



Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Rheinland-Pfalz herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern/Wahlwerberinnen oder Wahlhelfern/Wahlhelferinnen zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinnahme der Landesregierung zugunsten einer politischen Gruppe verstanden werden könnte.

Herausgeber: Staatskanzlei Rheinland-Pfalz
Monika Fuhr, Sprecherin der Landesregierung
(V.i.S.d.P), Dr. Bettina Wieß
Referat Außenbeziehungen: Oliver Stumpf,
Gabriele Meinhard, Cornelia Buschbaum
Peter-Altmeier-Allee 1, 55116 Mainz
Gestaltung: www.schelenz-design.de, Selzen
Fotos: M. Bauer, K. Benz, C. Costard, dpa,
Haus Burgund, Ministerium der Deutschsprachigen
Gemeinschaft Belgiens, P. Pulkowski,
pielmedia, Region Mittelböhmen, F. Rumpenhorst,
W. Schünemann, Staatskanzlei Rheinland-Pfalz,
Woiwodschaft Oppeln
Druck: JVA Diez
Auflage: 2.000 Exemplare
Stand: August 2010



PARTNERSCHAFTEN DES LANDES RHEINLAND-PFALZ

INHALT



- 5 **Grußwort Ministerpräsident Kurt Beck**
- 6 **Partnerschaften des Landes im Überblick**
- 8 **„4er Netzwerk der Regionalpartner“**
- 10 **Region Burgund** (Frankreich)
- 14 **Woiwodschaft Oppeln** (Polen)
- 18 **Mittelböhmen** (Tschechische Republik)
- 22 **Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens**
- 24 **Republik Ruanda**
- 28 **Bundesstaat South Carolina** (USA)
- 32 **Provinz Fujian** (Volksrepublik China)
- 36 **Präfektur Iwate** (Japan)

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

mit dieser Veröffentlichung lade ich Sie herzlich ein, sich über die Partnerschaften des Landes Rheinland-Pfalz zu informieren. Sie gibt Ihnen einen Überblick über die Schwerpunkte unserer Zusammenarbeit mit zahlreichen europäischen und internationalen Regionen und Ländern.

Wie Freundschaften müssen auch Partnerschaften gepflegt werden. Sie leben von den persönlichen Kontakten zwischen den Menschen. Deshalb möchte ich Sie ermuntern, dabei zu sein und von unseren Partnerschaften zu profitieren. Suchen Sie nach einem Anknüpfungspunkt vor dem Hintergrund Ihrer beruflichen Tätigkeit oder Ihrer privaten Interessen: Ob es um ein Stipendium geht, um die Anbahnung von Wirtschaftskontakten oder um bürgerschaftliches Engagement – im Rahmen unserer Partnerschaften ist vieles möglich.

Die angegebenen Internetseiten stellen Ihnen zusätzliche Informationen zur Verfügung.

Ich würde mich freuen, wenn die Partnerschaften des Landes auf diese Weise neue Freunde gewinnen könnten!

Kurt Beck
Ministerpräsident des Landes Rheinland-Pfalz



PARTNERSCHAFTEN DES LANDES IM ÜBERBLICK

Als Land mit zahlreichen in- und ausländischen Nachbarregionen pflegt Rheinland-Pfalz vielfältige Kontakte. Im 21. Jahrhundert lauten hierbei die Stichworte „Europa“ und „Globalisierung“. Sie bedeuten für Rheinland-Pfalz, dass das Land die Möglichkeiten nutzt, die sich im Rahmen unterschiedlichster Kontakte zu anderen Ländern bieten. Der Schwerpunkt liegt auf dem Austausch von Wissen: Die Informationen über Kooperationsmöglichkeiten der Wirtschaft und in Fragen des Umweltschutzes, aber auch unserer Bildungs-, Wissenschafts- und Kultureinrichtungen, die wir im Rahmen unserer europäischen und internationalen Partnerschaften gewinnen, werden von vielen Bürgerinnen und Bürgern unseres Landes genutzt. Daneben fühlen wir uns auch in der Verantwortung, einen Beitrag zu einer menschenwürdigen und nachhaltigen Entwicklung der Welt zu leisten. Dafür steht seit fast dreißig Jahren unsere Partnerschaft zu Ruanda.

Das Land Rheinland-Pfalz unterhält auf vertraglicher Basis internationale Partnerschaften

- mit dem „4er Netzwerk der Regionalpartner“
- mit der Region **Burgund** in Frankreich,
- mit der Woiwodschaft **Oppeln** in Polen,
- mit der **Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens**,
- mit der Republik **Ruanda**,
- mit dem Bundesstaat **South Carolina** in den USA,
- mit der Provinz **Fujian** in der Volksrepublik China
- und besondere freundschaftliche Beziehungen zur Präfektur **Iwate** in Japan.

Linkhinweis

• www.rlp.de/unser-land/partnerschaften/

„4ER NETZWERK DER REGIONALPARTNER“

Vertragliche Grundlage

21. Mai 2003 Gemeinsame Erklärung „4er Netzwerk der Regionalpartner“

Am 21. Mai 2003 verknüpften die Regionen **Burgund** (Frankreich), **Mittelböhmen** (Tschechien), **Oppeln** (Polen) und **Rheinland-Pfalz** ihre jeweiligen bilateralen Partnerschaften zu einem „4er Netzwerk der Regionalpartner“.

Mit der Gründung des „4er Netzwerks“ wurden die Weichen für eine erfolgreiche interregionale Zusammenarbeit auch über fachliche Grenzen hinweg gestellt. In gemeinsamen Projekten bietet das „4er Netzwerk“ den Rahmen für Austausch und neue Kooperationen. Politik und Verwaltung fördern die Rahmenbedingungen für Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Schulen und Hochschulen.

Zahlreiche Projekte der Zusammenarbeit sind dargestellt im zweijährlichen Bericht an den Landtag über den Stand der internationalen Kontakte der Landesregierung.

Beispiele der Zusammenarbeit

Junge Multiplikatoren zwischen 18 und 26 Jahren treffen sich einmal jährlich in einer der vier Partnerregionen zu Tagungen über interkulturelle Themen.

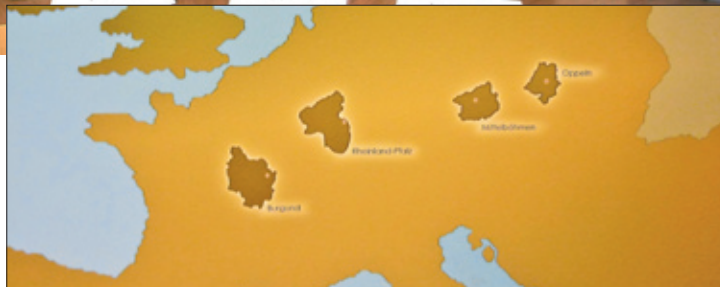
Der Praktikantenaustausch hat regen Zuspruch und wird vermittelt vom Partnerschaftsverband Rheinland-Pfalz/Oppeln und Mittelböhmen e.V., vom Haus Burgund in Mainz sowie dem Haus Rheinland-Pfalz in Dijon.

Mittlerorganisationen

Das „4er Komitee Junger Regionalpartner e. V.“ wurde im Jahre 2005 gegründet. Hier engagieren sich junge Menschen an der Schwelle zum Berufsleben. Sie organisieren Vorträge, Diskussionsrunden oder mehrtägige Seminare zu europäischen Themen, aber auch Radtouren oder Fußballturniere. Das „4er Komitee“ ist fester und engagierter Bestandteil des „4er Netzwerks“.

Linkhinweise

- www.rlp-oppeln-mb.de/ (Partnerschaftsverband Rheinland-Pfalz/Oppeln und Rheinland-Pfalz/Mittelböhmen e.V.)
- www.4kt.eu/ (4er Komitee Junger Regionalpartner e. V.)





REGION BURGUND (FRANKREICH)

Vertragliche Grundlagen

- 26.06.1962 Partnerschaftsvereinbarung
- 07.03.1997 Gemeinsame Erklärung von Rheinland-Pfalz und der Region Burgund
- 22.06.2002 Gemeinsame Erklärung zur weiteren Kooperation
- 21.05.2003 Gemeinsame Erklärung „4er Netzwerk der Regionalpartner Rheinland-Pfalz Burgund, Mittelböhmen und Oppeln“
- 18.06.2009 Gemeinsame Erklärung über die erweiterte Zusammenarbeit zwischen dem Land Rheinland-Pfalz und der Region Burgund

Die Region

Burgund liegt mit seiner Hauptstadt Dijon nordöstlich der Mitte Frankreichs. Mit rund 1,6 Mio. Einwohnern hat Burgund deutlich weniger Bewohner, ist aber mit einer Fläche von 31.582 km² gut anderthalbmal größer als Rheinland-Pfalz (4,05 Mio. Einwohner bzw. 19.853 km²). Neben seiner ereignisreichen Geschichte und seiner schönen Landschaft ist Burgund vor allem für seine landwirtschaftlichen Produkte wie Senf, Geflügel und Rindfleisch bekannt. Und die Weinanbaugebiete Burgunds sind mindestens ebenso bedeutend wie die von Rheinland-Pfalz.



Zuständigkeiten

Die „régions“ wurden in Frankreich im Jahr 1982 als Gebietskörperschaften mit eigenen Zuständigkeiten eingeführt. Der Region steht der Regionalrat mit seiner Präsidentin bzw. seinem Präsidenten vor. Die Zuständigkeiten des Regionalrats liegen vornehmlich in der Raumplanung, im öffentlichen Regionalverkehr, in der beruflichen Aus- und Weiterbildung, im Bau und in der Instandhaltung von Gebäuden der höheren Schulen sowie teilweise auch der Hochschulen. Außerdem setzt sich der Regionalrat für kulturelle Projekte, für Sport und für die regionale Wirtschafts- und Tourismusförderung ein.



Die französische Zentralregierung wird in der Region durch die Präfektin bzw. den Präfekten vertreten.



Partnerschaft

Als Rheinland-Pfalz und Burgund 1962 ihre Partnerschaft besiegelten, war dies die erste zwischen einem deutschen Land und einer französischen Region. Sie entstand ein Jahr vor dem deutsch-französischen Freundschaftsvertrag, dem so genannten „Elysée-Vertrag“.

1997, 2002 und 2009 wurde die Zusammenarbeit mit Burgund durch zwei weitere Gemeinsame Erklärungen um zusätzliche Felder bereichert, wie etwa die

Jugendarbeit, den Wissenschafts- und Kulturbereich sowie den Umweltschutz. In Dijon wurde ein Kontaktbüro für die rheinland-pfälzische Wirtschaft eingerichtet.

Die Partnerschaft mit Burgund zeichnet sich durch fest verankerte Strukturen und eine außergewöhnliche Vielzahl von intensiven Kontakten und Kooperationen aus. Diese sind im Einzelnen im zweijährlichen Bericht an den Landtag über den Stand der internationalen Kontakte der Landesregierung nachzulesen.

Beispiele der Zusammenarbeit

Der integrierte deutsch-französische Studiengang Mainz-Dijon zur Lehrerbildung bietet in neun Fächern mit dem ersten deutschen Staatsexamen und dem französischen Master II einen Doppel-Abschluss an. Dieser ist in beiden Ländern gleichermaßen anerkannt. Der Studiengang wurde in das Angebot der Deutsch-Französischen Hochschule aufgenommen und ist in dieser Fächerbreite in beiden Ländern einzigartig.

Mittlerorganisationen

Das Haus Rheinland-Pfalz in Dijon wie auch das Haus Burgund in Mainz arbeiten als Vertretungen ihrer Region. Sie sind Informationsstellen, organisieren Ausstellungen und führen vielfältige Veranstaltungen durch. Darüber hinaus vermitteln beide Häuser Praktika in der jeweiligen Partnerregion und werben aktiv für die Partnersprache. Das Haus Rheinland-Pfalz in Dijon bietet zudem eigene Sprachkurse an. In Mainz erfolgt dies bereits durch das seit langem ansässige Maison de France.

Der 1956 gegründete Partnerschaftsverband Rheinland-Pfalz/Burgund e. V. engagiert sich u. a. für die Begegnung zwischen Vereinen und Kommunen, die Förderung der Partnersprache sowie den Schüler- und Jugendaustausch. Der Landessportbund Rheinland-Pfalz unterhält eine enge Kooperation mit seiner Partnereinrichtung, der Amicale Bourgogne des Sports.



Linkhinweise

- www.cr-bourgogne.fr (*Conseil régional de Bourgogne*)
- www.dijon.uni-mainz.de/ (*Dijon-Büro der Johannes Gutenberg-Universität*)
- www.maison-rhenanie-palatinat.org/ (*Haus Rheinland-Pfalz in Dijon*)
- www.haus-burgund.de (*Haus Burgund in Mainz*)
- www.partnerschaftsverband.de (*Partnerschaftsverband Rheinland-Pfalz-Burgund*)
- www.lsb-rlp.de/ (*Landessportbund Rheinland-Pfalz*)



WOIWODSCHAFT OPPELN (POLEN)

Vertragliche Grundlagen

- 23.02.1996 Gemeinsame Erklärung des Landes Rheinland-Pfalz und der Woiwodschaft Oppeln in Polen
- 11.09.2001 Gemeinsame Erklärung des Landes Rheinland-Pfalz und der Woiwodschaft Oppeln in Polen
- 21.05.2003 Gemeinsame Erklärung „4er Netzwerk der Regionalpartner“

Die Region

Die Region Oppeln ist eine von 16 „Woiwodschaft“ genannten Gebietskörperschaften und liegt im Südwesten der Republik Polen. Sie ist halb so groß wie Rheinland-Pfalz und hat etwa ein Viertel der rheinland-pfälzischen Bevölkerungszahl (9.411 km² / 1,1 Mio. Einwohner).

Zuständigkeiten

Mit der Reform vom 1. Januar 1999 erhielten die polnischen Woiwodschaften Zuständigkeiten in den Bereichen regionale Infrastruktur, Raumordnung, Wirtschaftsförderung, Umweltschutz und für kulturelle Projekte. In den Woiwodschaften wird das regionale Parlament („Sejmik“) gewählt. Der Sejmik bestimmt einen „Marschall“, der der obersten Regionsbehörde, dem Marschallamt, vorsteht.

Die polnische Zentralregierung vertritt der „Woiwode“. Verwaltungsaufbau und Kompetenzen sind in groben Zügen denen der französischen Regionen vergleichbar (*siehe Burgund*).

Partnerschaft

Die Partnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und Oppeln erstreckt sich weitgehend auf alle Bereiche des politischen, wirtschaftlichen, kulturellen, schulischen und wissenschaftlichen Lebens. Dies umfasst auch temporäre Projekte wie z. B. die Teilnahme von Oppeln an der Rheinland-Pfalz Ausstellung oder am Rheinland-Pfalz-Tag. Oppeln ist ebenfalls Mitglied des „4er Netzwerks der Regionalpartner“. Auch über gemeinsame Aktivitäten in der Partnerschaft mit Oppeln gibt der zweijährliche Bericht über den Stand der internationalen Kontakte der Landesregierung Auskunft.



Beispiele der Zusammenarbeit

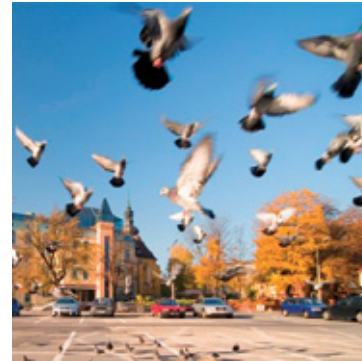
Gerade für Jugendliche gibt es zahlreiche Begegnungen im Rahmen von Schulpartnerschaften, Klassenfahrten sowie durch Austauschprogramme bis hin zur Teilnahme von jungen Oppelner Musikerinnen und Musikern bei Gastspielen des Landesjugendorchesters Rheinland-Pfalz.



Mittlerorganisationen

Der „Partnerschaftsverband Rheinland-Pfalz/Opeln und Rheinland-Pfalz/Mittelböhmen e. V.“ fördert die Begegnung zwischen Kommunen und Vereinen, die Verbreitung der Partnersprache und den Jugendaustausch. Ferner unterhält er ein Büro zur Praktikantenvermittlung.

Das „Wirtschaftsbüro der Woiwodschaft Oppeln“ ist eine Verbindungsstelle im Mittel- und Osteuropazentrum (MOEZ) auf dem Flughafen Frankfurt-Hahn.



Linkhinweise

- www.umwo.opole.pl (Offizielle Website der Woiwodschaft Oppeln)
- www.opolskie.de (Wirtschaftsbüro der Woiwodschaft Oppeln am Flughafen Frankfurt/Hahn)
- www.rlp-oppeln-mb.de/ (Partnerschaftsverband Rheinland-Pfalz/Opeln und Rheinland-Pfalz/Mittelböhmen e.V.)



Středočeský kraj



MITTELBÖHMEN (TSCHECHISCHE REPUBLIK)

Vertragliche Grundlage

21.05.2003 Gemeinsame Erklärung „4er Netzwerk der Regionalpartner“ Rheinland-Pfalz, Burgund, Mittelböhmen und Oppeln

Die Region

Die Mittelböhmische Region umschließt die tschechische Hauptstadt Prag und hat gut die Hälfte der Fläche und mehr als ein Drittel der Bevölkerungszahl von Rheinland-Pfalz (11.014 km² / 1,2 Mio. Einwohner). Mittelböhmen bietet viele Sehenswürdigkeiten, wie z. B. die aus der Herrschaftszeit Karls IV. stammende Burg Karlstein; oder Kutna Hora (Kuttenberg), wo der Gulden geprägt wurde, der im Mittelalter in ganz Zentraleuropa als Zahlungsmittel verwendet wurde. Neben der ertragreichen Landwirtschaft sind die Industrieansiedlungen um Prag herum (u. a. Chemie, Druck, Glas und Keramik) sowie der Automobil- und Maschinenbau um das Škoda-Werk in Mladá Boleslav die bestimmenden Wirtschaftsfaktoren. Aber auch der Dienstleistungssektor entwickelt sich zunehmend.

Zuständigkeiten

Die Gründung der Region Mittelböhmen als eine von insgesamt 14 „Kraje“ genannten Gebietskörperschaften in der Tschechischen Republik erfolgte zum 1. Januar 2001. Ein Grund für die Einrichtung dieser Ebene war der damals angestrebte EU-Beitritt. Die Europäische Union fordert vergleichbare Strukturen und Gebietskörperschaften, z. B. für EU-Förderprogramme. So mussten Regionen mit eigenen Verwaltungen ausgestattet werden. Die Kraje nehmen seit der Gründung einen Teil der Aufgaben der öffentlichen Hand in Selbstverwaltung wahr, bislang vornehmlich in Regionalentwicklung, Raumordnung, Verkehrsinfrastruktur, Abfallwirtschaft, Wirtschafts- und Tourismusförderung sowie im Forstbereich. Hinzu kommen die Bereiche Bildung (hier vor allem der Unterhalt von höheren Schulen), Gesundheit (u. a. der Betrieb von Regionskrankenhäusern), Soziales (u. a. die Verwaltung von Senioren- und Pflegeheimen) und die Förderung kultureller Projekte. Oberster Repräsentant ist der „Hejtman“.





Partnerschaft

Die Zusammenarbeit zwischen Rheinland-Pfalz und Mittelböhmen erfolgt vornehmlich im Rahmen des „4er Netzwerkes der Regionalpartner“. Beispiele hierfür sind u.a. Sport- und Kulturveranstaltungen und Verbrauchermessen. Zunehmend entwickeln sich auch bilaterale Kooperationen, beispielsweise im Schüler- und Lehreraustausch. Die Aktivitäten mit der Region Mittelböhmen sind im Bericht über den Stand der internationalen Kontakte der Landesregierung aufgeführt.

Beispiele der Zusammenarbeit

Für den Austausch im Bereich Kunst steht die Kooperationsvereinbarung zwischen dem Berufsverband Bildender Künstler Rheinland-Pfalz e.V. (BKK) und der Mittelböhmischen Vereinigung der Bildenden Künstler (UVU).

Mittlerorganisationen

Der Partnerschaftsverband Rheinland-Pfalz/Mittelböhmen e.V. in Mainz dient als interkulturelle Verbindungsstelle sowie als Praktikantenvermittlungsbüro.



Linkhinweise

- www.centralbohemia.cz (Region Mittelböhmen)
- www.czech.cz/de (Offizielle Webseiten der Tschechischen Republik)
- www.rlp-oppeln-mb.de/ (Partnerschaftsverband Rheinland-Pfalz/Oppeln und Rheinland-Pfalz/Mittelböhmen e.V.)



DEUTSCHSPRACHIGE GEMEINSCHAFT BELGIENS

Vertragliche Grundlagen

- 19.05.1993 Gemeinsames Protokoll über die nachbarschaftliche Zusammenarbeit
- 08.03.1996 Mainzer Abkommen zur kommunalen Zusammenarbeit
- 29.09.1997 Gemeinsame Erklärung über die nachbarschaftliche Zusammenarbeit
- 30.05.2003 Gemeinsame Vereinbarung über die nachbarschaftliche Zusammenarbeit
- 18.10.2005 Gemeinsame Erklärung zum Austausch älterer Freiwilliger zur Verbesserung der Lebensqualität



Die Region

Die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens ist unserem Land am nächsten gelegen. Sie hat als einzige Partnerregion eine gemeinsame Grenze mit Rheinland-Pfalz.

Die von Eupen aus verwaltete Sprachgemeinschaft ist die kleinste der drei belgischen Gemeinschaften. Sie umfasst Teile des östlichen Staatsgebiets und hat etwa 71.000 Einwohner.

Zuständigkeiten

Die Deutschsprachige Gemeinschaft hat die gleichen Selbstverwaltungsrechte wie die französische und die flämische Sprachgemeinschaft. Die Kompetenzen erstrecken sich auf die Bereiche Kultur, Sport und Jugend sowie den Fremdenverkehr, ferner das Unterrichtswesen und die Medien sowie die Bereiche Familie, Frauen, Gesundheit und Soziales.

Partnerschaft

Die bilateralen Beziehungen sind eingebettet in ein multilateral angelegtes Programm grenzüberschreitender Zusammenarbeit, das neben Rheinland-Pfalz und der belgischen Region Wallonien auch Luxemburg, die französische Region Lothringen sowie das Saarland umfasst.

Linkhinweise

- www.dglive.be (Portal der deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens)
- www.grossregion.net (Großregion Saar-Lor-Lux-Rheinland-Pfalz-Wallonien-Französische und Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens)
- www.dgparlament.be/ (Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens)



REPUBLIK RUANDA

Vertragliche Grundlagen

- 07.06.1982 Briefwechsel über die Aufnahme partnerschaftlicher Beziehungen
- 03.05.2002 Vereinbarung zur Vertiefung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit

Die Region

Ruanda wird geografisch Ost-Zentralafrika zugeordnet, liegt in der Region der „Großen Seen“ und ist christlich geprägt. Das Land ist knapp ein Drittel größer als Rheinland-Pfalz und hat eine mehr als doppelt so hohe Bevölkerungszahl (26.340 km² / 10 Mio. Einwohner). Charakteristisch für das afrikanische Binnenland sind die malerischen „1.000 Hügel“. Sie erschweren trotz der ansonsten günstigen klimatischen Bedingungen aber die Haupteinverbsquellen, die Landwirtschaft – u.a. mit dem Anbau von Tee – und die Viehzucht.



Zuständigkeiten

Ruanda ist seit 1962 eine unabhängige Republik mit einem direkt für fünf Jahre gewählten Präsidenten als Staatsoberhaupt, der seine Regierungsmitglieder einsetzt. Seit der Verfassungsreform vom Juni 2003 besteht die Legislative aus einem Zwei-Kammer-System mit einer Abgeordnetenversammlung mit 80 Sitzen (davon 53 in direkter und geheimer Wahl, die restlichen indirekt für gesellschaftliche Gruppen gewählt) und einem Senat mit 26 Mitgliedern (14 indirekt durch die Provinzen gewählt, acht vom Präsidenten bestimmt und vier durch politische Parteien ernannt).

Partnerschaft

Seit 1982 pflegt Rheinland-Pfalz eine „Graswurzelpartnerschaft“ mit Ruanda. Darunter versteht man eine Partnerschaft auf der Ebene der Einwohner, also „von den Menschen – für die Menschen“. Kommunen, Schulen und gesellschaftliche Gruppen sind die unmittelbaren Träger der Partnerschaft. Die Regierungsebenen begleiten dieses Engagement.

Das Hauptaugenmerk der Zusammenarbeit liegt auf einer verbesserten Ausstattung zur Befriedigung der Grundbedürfnisse der Menschen: Zunächst schlagen die ruandischen Partner Projekte vor, wie beispielsweise den Bau eines

Trinkwasserbrunnens oder einer Schule. Das rheinland-pfälzische Koordinationsbüro in Kigali prüft dann, ob die Anfragen im Rahmen der Partnerschaft umsetzbar sind. Anschließend übermittelt es die Vorschläge nach Rheinland-Pfalz. Hier werden mögliche Partner angesprochen, die sich dann um die finanzielle und materielle Unterstützung für das jeweilige Projekt bemühen. Wenn die Finanzierung steht, werden ruandische Kleinbetriebe mit der Umsetzung beauftragt. Die Rechnungen werden über das Koordinationsbüro beglichen. Die Regierungen in Rheinland-Pfalz und Ruanda bieten die finanzielle, logistische oder technische Unterstützung sowie den politischen Rahmen, um die Partnerschaft vor Ort zu ermöglichen.



Eine besonders schwierige Phase der Zusammenarbeit gab es 1994, als die Spannungen zwischen den Bevölkerungsgruppen der Hutus und der Tutsis in einem grausamen Völkermord gipfelten. Trotz des Gefühls der Ohnmacht und des blanken Entsetzens über die grauenvollen Nachrichten wurde es für viele in der Ruandahilfe engagierte Menschen in Rheinland-Pfalz zum Ziel, gerade jetzt diejenigen nicht alleine zu lassen, die am meisten unter der Brutalität leiden mussten: die Kinder, die Älteren und die Schwachen. Seit Mitte der 90er Jahre befindet sich Ruanda auf dem schwierigen Weg zum inneren Frieden. Hierzu gehören auch Anstrengungen, den Prozess der Demokratisierung voranzutreiben. Auch in diesem Bereich erfährt Ruanda Unterstützung aus Rheinland-Pfalz, wie beispielsweise bei der Durchführung von Wahlen.

Ein Großteil der zahlreichen Aktivitäten von Vereinen, Kommunen, Schulen, Hochschulen, Verbänden und Kirchen sind im Zweijahres-Bericht über den Stand der internationalen Kontakte der Landesregierung aufgeführt.

Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Partnerschaft wurden weitere Ziele der Zusammenarbeit abgesteckt. So liegt in Zukunft ein Schwerpunkt auf der Wirtschaftsförderung und dem Ausbau alternativer Energien.



Während seiner Amtszeit hat der ehemalige Bundespräsident Köhler die Partnerschaft als bundesweit beispielhaft hervorgehoben sowie mehrfach Veranstaltungen besucht und in der Ruanda-Hilfe engagierte Bürgerinnen und Bürger empfangen.



Beispiele der Zusammenarbeit

Ein gutes Beispiel für das Engagement von rheinland-pfälzischen Schulen zu Gunsten des Partnerlandes ist die „Aktion Tagwerk e. V.“: Einen Tag im Jahr arbeiten rund 200.000 Schülerinnen und Schüler in Betrieben, Büros oder bei Privatpersonen und stellen ihren Verdienst den Kindern in Ruanda zur Verfügung. Dabei

werden jährlich gut 1 Mio. Euro erwirtschaftet, von denen u. a. weitere Straßenkinderzentren, Waisenhäuser, Berufsschulen und Behindertenzentren gebaut und gefördert werden.



Mittlerorganisationen

Der Verein Partnerschaft Rheinland-Pfalz/Ruanda (e.V.) arbeitet als eine Art Dachorganisation für alle Ruanda-Vereine und -Initiativen. Er ist auch Träger des rheinland-pfälzischen Koordinationsbüros in der Hauptstadt Kigali. Die Hilfsorganisation Human Help Network (e.V.) mit Sitz in Mainz legt einen Schwerpunkt auf die Unterstützung von Kindern in Ruanda.

Linkhinweise

- www.gov.rw (Republik Ruanda)
- www.rlp-ruanda.de/ (Webseiten des Vereins Partnerschaft Ruanda Rheinland-Pfalz e.V.)
- www.aktion-tagwerk.de (Aktion Tagwerk e.V.)
- www.hhn.org (Human Help Network e.V.)

BUNDESSTAAT SOUTH CAROLINA (USA)

Vertragliche Grundlagen

- 08.09.1995 Verwaltungsvereinbarung
- 01.05.1997 Partnerschaftsabkommen
- 12.09.2007 Absichtserklärung über die zukünftige Ausrichtung der Partnerschaft zwischen South Carolina und Rheinland-Pfalz

Die Region

South Carolina liegt an der Südküste der USA und war 1788 der achte Gründerstaat. Der Bundesstaat hat etwa genauso viele Einwohner, aber eine über viermal so große Fläche wie Rheinland-Pfalz (4,6 Mio. Einwohner/ca. 82.000 km²). Landschaftlich geprägt ist das weitläufige Gebiet durch seine vielen Seen, Flüsse und Sümpfe, den großflächigen Anbau von Tabak und Baumwolle sowie durch die ca. 300 km lange Küste. Neben dem Tourismus leistet das landwirtschaftliche Produkte verarbeitende Gewerbe – wie z. B. die Textilindustrie – einen deutlichen Beitrag zur Gesamtwirtschaft.

Zuständigkeiten

Die US-Bundesstaaten sind teilsouveräne Staaten mit eigener Verfassung. Ihre Gesetzgebungskompetenzen umfassen alle Bereiche, die der Bund nicht regelt. Bundesangelegenheiten sind Bundesgerichte, Außenpolitik, Militärwesen, Kriegsrecht, Außenhandel, (die meisten) Steuern, Zölle, Währung, Post sowie Patent- und Urheberrecht. Es existieren auch Bereiche, in denen sowohl der Zentralstaat als auch die Einzelstaaten Kompetenzen besitzen, wie z. B. bei sozialen Angelegenheiten oder bei der Aufnahme von öffentlichen Krediten.

Partnerschaft

Eine „Transatlantische Konferenz“ behandelte 1994 das Thema „Konversion“ – die Überführung militärischer Liegenschaften in deren zivile Nutzung. Darin bestand nach der Aufhebung der Teilung Europas und dem Ende der Konfrontation der militärischen Bündnisse für beide Seiten eine große Herausforderung. Im Mai 1997 mündete der erfolgreiche Informationsaustausch in ein offizielles Partnerschaftsabkommen. Mit der an-





schließenden thematischen Öffnung der Konferenzen erweiterte sich auch die Zielrichtung der Partnerschaft: Nach Verwaltungskontakten folgten Kooperationen auf den Gebieten Wirtschaft, Technologie, Telekommunikation, Tourismus, Umwelt, Sport und bürgerschaftliches Engagement. Vor allem sind die zahlreichen Bildungsprogramme hervor zu heben. Viele der einzelnen Aktivitäten sind auch im Bericht über den Stand der internationalen Kontakte der Landesregierung aufgeführt.

Beispiele der Zusammenarbeit

Zahlreiche Hochschulpartnerschaften ermöglichen es Studierenden und Dozenten beider Länder, ihre Qualifikationen zu verbessern und wichtige Auslandserfahrungen zu sammeln. Eine Besonderheit liegt darin, dass die rheinland-pfälzischen Studierenden in South

Carolina wie „Landeskinder“ behandelt werden. Sie müssen demnach nicht die für Ausländer normalerweise anfallenden hohen Studiengebühren bezahlen, sondern nur die so genannte „instate tuition“. Diese Gebühren bekommen sie bei einem direkten Austausch mit einem amerikanischen Studierenden sogar ganz erlassen.

Mittlerorganisation

Die „Atlantische Akademie Rheinland-Pfalz e. V.“ in Kaiserslautern hat ein umfassendes Programmangebot zu Geschichte, Wirtschaft, Geographie, und religiösem und kulturellem Leben in South Carolina (aber auch in den USA im Allgemeinen). Es richtet sich vorwiegend an Schüler und Schülerinnen und Lehrkräfte. Darüber hinaus regt die Atlantische Akademie bilaterale Projekte an und ist Verbindungsstelle zu den Partnereinrichtungen in South Carolina.



Linkhinweise

- www.discoversouthcarolina.com (*Die offizielle Webseite von South Carolina*)
- www.sc.gov (*Regierung von South Carolina*)
- www.transatlantic-partners.de (*Partnerschaftsinformation South Carolina – Rheinland-Pfalz*)
- www.atlantische-akademie.de (*Atlantische Akademie Rheinland-Pfalz e.V.*)



FUJIAN (VOLKSREPUBLIK CHINA)

Vertragliche Grundlagen

- 24.05.1989 Gemeinsame Erklärung über die Aufnahme freundschaftlicher Beziehungen und der Zusammenarbeit
- 17.03.1999 Vereinbarung zur Vertiefung der freundschaftlichen Zusammenarbeit
- 30.09.2004 Gemeinsame Erklärung „Innovationszentrum für berufliche Fortbildung und Beratung in Fujian“

Die Region

Fujian liegt am Meer zwischen den beiden Wirtschaftsmetropolen Shanghai und Hongkong, gegenüber der Insel Taiwan. Es ist etwa sechsmal so groß und hat knapp neunmal so viele Einwohner wie Rheinland-Pfalz (121.400 km²/35 Mio. Einwohner). Die Landschaft ist geprägt von der 3.300 km langen Küste und der größten Waldfläche Chinas.

Die traditionell exportorientierte Provinz mit ihrer Sonderwirtschaftszone Xiamen ist reich an Kohle und Eisenerz, landwirtschaftlichen Produkten (grüner Tee) und großen Fischbeständen. Neben der Lebensmittelproduktion verzeichnet Fujian vor allem im verarbeitenden Gewerbe (Schuhe, Schmuck) deutliche Zuwachsraten. Gleiches gilt auch in der Petrochemie, der Elektrotechnik und im Maschinen- und Automobilbau. Rheinland-pfälzische Unternehmen sind in einigen Bereichen aktiv: So produziert die Daimler AG (Nutzfahrzeuge, Wörth) nahe der Provinzhauptstadt Fuzhou in einem Joint Venture einen Transporter und auch im Umweltschutz (Windkraftanlagen, Vergärungsanlagen etc.) sind rheinland-pfälzische Zulieferer und Kooperationspartner gefragt.



Zuständigkeiten

Die Provinzen sind der chinesischen Zentralregierung untergeordnet. In der Praxis ist die Beziehung zwischen Peking und den Regionen aber weniger starr. Besonders wirtschaftlich prosperierende Küstenprovinzen wie Fujian gewinnen an Gestaltungsmöglichkeiten. Dies gilt etwa für Bildung und Wissenschaft, Teile der Infrastruktur, Umwelttechnologien und die Wirtschaft.

Partnerschaft

Durch die seit 1989 bestehende Partnerschaft kommen immer mehr Menschen in Fujian mit Rheinland-Pfalz in Berührung. Auch die rheinland-pfälzische Wirtschaft zeigt sich sehr interessiert an der dynamischen Wachstumsregion. Ebenso entstehen Kooperationsprojekte auf den Gebieten Kultur und Wissenschaft. Vor allem die direkten Beziehungen des Ostasieninstituts der Fachhochschule Ludwigshafen gehen weit über den Bereich der Hochschulzusammenarbeit hinaus. Die TU Kaiserslautern kooperiert mit der Universität Fujian in der Elektrotechnik; die Fachbereiche Bauingenieurwesen und Chemie folgen. Das Konfuzius-Institut an der Universität Trier basiert auf der Zusammenarbeit mit der Partnerhochschule Xiamen.

Beispiele der Zusammenarbeit

Das Projekt einer emissionsfreien Biogasanlage wurde in Zusammenarbeit mit dem rheinland-pfälzischen Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS) vereinbart; drei weitere Umweltprojekte sollen folgen.

Mittlerorganisationen

Die „Rheinland-pfälzische Fujian Gesellschaft e. V.“ mit Sitz am Ostasieninstitut in Ludwigshafen unterstützt insbesondere Projekte in Kultur und Wissenschaft.

An der „Rheinland-Pfalz-Akademie“ in Fujian absolvierten zwischenzeitlich mehrere Hundert Studierende Deutschkurse; der Germanistikstudiengang führt dies weiter. Daneben fördert die Akademie den Kontakt zu rheinland-pfälzischen Hochschulen. Partnerschaften bestehen beispielsweise zwischen den Universitäten Trier und Xiamen sowie Kaiserslautern und Mainz mit Fuzhou.

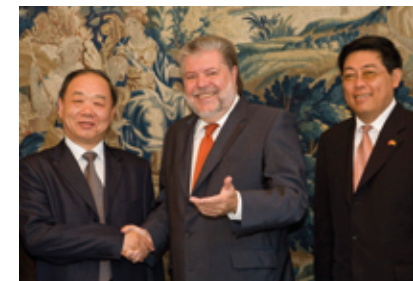


Ein „Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin“ an der Universitätsmedizin Mainz entsteht in Zusammenarbeit mit der Universitätsklinik Fuzhou.

Im „Innovationszentrum für berufliche Fortbildung und Beratung“ in der Provinz Fujian unterstützt die Siemens AG gemeinsam mit rheinland-pfälzischen Auszubildenden die Qualifizierung von chinesischen Fachkräften, um geeignete Beschäftigte für künftige Kooperationen zu finden.

Die „Gesellschaft für die Freundschaft mit dem Ausland“ der Provinz Fujian arbeitet mit dem Landesmusikgymnasium Montabaur zusammen.

Ministerpräsident Kurt Beck wurde aus Anlass des 15. Jahrestags der Partnerschaft bei seinem Delegationsbesuch im Oktober 2004 als erster Europäer die Ehrenbürgerwürde der Provinz Fujian verliehen.



Linkhinweise

- www.oai.de (*Ostasieninstitut der Fachhochschule Ludwigshafen*)
- www.konfuziusinstitut-trier.de/ (*Konfuziusinstitut an der Universität Trier*)
- www.zirp.de (*Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz: Foto-Ausstellung „Fujian – ein Land, viele Gesichter. Impressionen aus der chinesischen Partnerprovinz von Rheinland-Pfalz.“*)
- www.fzu.edu.cn (*Universität Fuzhou*)



PRÄFEKTUR IWATE (JAPAN)

Vertragliche Grundlage

28.10.1999 Absichtserklärung zur Zusammenarbeit und zum Austausch

Mit der japanischen Präfektur Iwate hat Rheinland-Pfalz keine offizielle Partnerschaft, aber beide Regionen unterhalten direkte freundschaftliche Kontakte über eine große räumliche Entfernung hinweg.

Die Region

Iwate liegt im Nordosten von Japan. Die Präfektur ist etwas kleiner als Rheinland-Pfalz und hat knapp ein Drittel der Einwohnerzahl (15.300 km²/1,4 Mio. Einwohner). Mit dem Hochgeschwindigkeitszug „Shinkansen“ ist Tokio in drei Stunden zu erreichen. Im Großraum der Hauptstadt Morioka leben etwa 280.000 Menschen. Die Küstengebiete und die gebirgige nördliche Region der Provinz sind schwach besiedelt. Die Provinz ist ausgesprochen dicht bewaldet; es gibt Rotfichten, Laubbäume, Ahorn und Wildkirsche.

Die Land- und Forstwirtschaft sowie die Fischerei erwirtschaften den Großteil des Bruttosozialprodukts. Mit seinen dichten Wäldern ist Iwate der zweitgrößte Lieferant von Bauholz in Japan. Etwa ein Viertel der Gesamtfläche wird landwirtschaftlich genutzt. Haupterzeugnisse sind Reis, Obst, Milch, Fleisch und Geflügel.

Zuständigkeiten

Die Präfektur hat eine gesetzgebende Versammlung mit direkt gewählten Abgeordneten. An der Spitze steht der gewählte Gouverneur. Ihm unterstellt sind verschiedene Verwaltungseinheiten, vor allem für Finanzen, Forstwirtschaft, Fischerei, Gesundheit und Arbeit, sowie mehrere Forschungsinstitute und Regionalentwicklungsgesellschaften. Die Präfektur unterhält einige elektrische Versorgungsunternehmen und Krankenhäuser.



Zusammenarbeit

Ministerpräsident Kurt Beck besuchte Iwate im Oktober 2004 mit einer Delegation aus Vertreterinnen und Vertretern der

Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur. Mit Gouverneur Masuda vereinbarte er eine intensivere Zusammenarbeit in Wirtschafts- und Umweltangelegenheiten sowie in den Bereichen Kultur und Wissenschaft.



Das Ostasieninstitut der Fachhochschule Ludwigshafen tauscht regelmäßig Studierende mit der Morioka-Universität in Iwate aus.

Iwate präsentierte sich 2002 einem größeren Publikum mit einem umfangreichen Programm in einer eigenen Sonderhalle auf der Rheinland-Pfalz Ausstellung.

Im März 2008 gastierte die Wanderausstellung „UNESCO-Welterbe in Rheinland-Pfalz“ im Aiina-Center in der Präfekthauptstadt Morioka.

Linkhinweise

- www.pref.iwate.jp (Präfektur Iwate)
- www.japangk-fra.de (Japanisches Generalkonsulat in Frankfurt a. M.)





Rheinland-Pfalz

STAATSKANZLEI

Peter-Altmeier-Allee 1
55116 Mainz

Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-4771

poststelle@stk.rlp.de
www.stk.rlp.de